



Fig. 3. Erbauung der Dolmen.

II. VORGESCHICHTLICHE STEINDENKMAELER.

Die aeltesten Baudenkmaeler der spanischen Halbinsel sind die sogenannten Keltensteine. Nach dem Stande der heutigen Forschung finden sich diese vorhistorischen Bauten auf einem schmalen langen Streifen am Suedhange der Pyrenaeen vom Mittelmeer bis zum Golf von Biscaya verbreitet, weiter ziehen sie sich an dessen Gestaden entlang bis Galicien, um hier sich suedlich durch Portugal zu wenden. Mit unwesentlichen Unterbrechungen hat man sie aufgefunden in fast allen portugisischen Provinzen bis zum fruheren Koenigreich Algarve. Ausser Zusammenhang mit diesen Fundstaetten steht ihr Vorkommen allein in Andalusien, besonders haeufig in der Provinz Granada.

Was ihre Form anbetrifft, so kommen am haeufigsten die sogenannte Dolmen, freistehende Kammern, Huenengraeber und Steintische vor.¹⁾ (Fig. 1.) Seltener sind die Steinhoehlen, Gaenge von laengerer Ausdehnung, die von einem Erdhuegel ueberdeckt sind, wie die Hoehle von Antequera.²⁾ Vereinzelt findet man sogenannte Trilithen und selten cyclopische Mauern, wie die von Castillo de Ibro bei Baeza nordoestlich von Jaen.³⁾ Steinkreise oder Steinalleen (wie bei Stonehenge und Carnac) giebt es in Spanien nicht, ebenso nicht die daenisch-norwegische Form der mit Steinreihen besetzten und mit einem Dolmen gekroenten Huegel.

Merkwuerdig ist das in einen Seitenstein des Dolmen von der Serra d'Ossa kuenstlich eingearbeitete Loch⁴⁾ (Fig. 2), welches an aehnliche Erscheinungen bei armenischen und indischen Dolmen erinnert.

Zu welchem Zwecke diese Bauwerke errichtet wurden, ist nicht genau und zum Theil ueberhaupt nicht festzustellen, da schriftliche

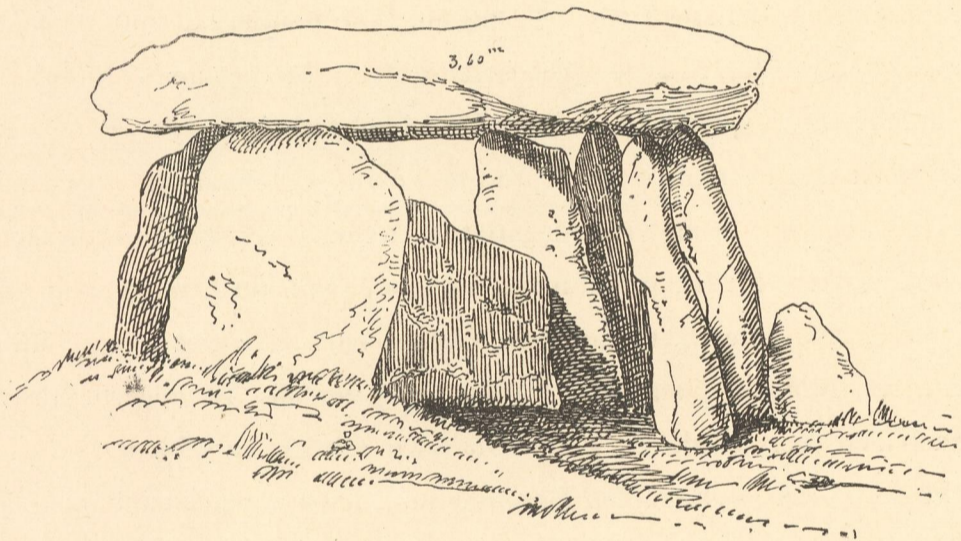


Fig. 1. Lapa da Barozza ou dos Mouros genannt ou Dolmen de Amara na Provincia do Minho.

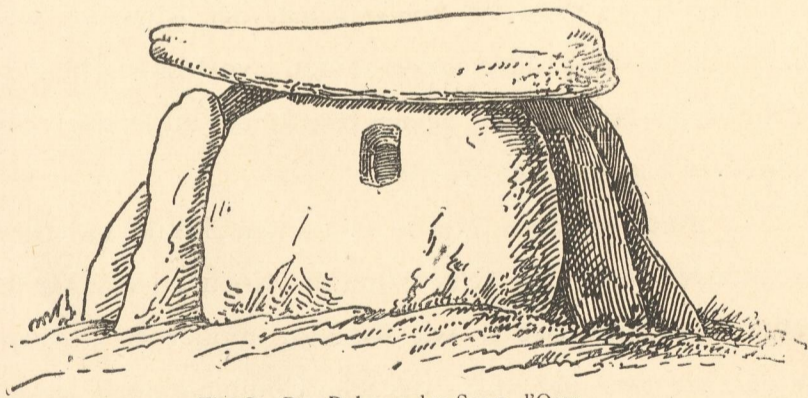


Fig. 2. Der Dolmen der Serra d'Ossa.

¹⁾ D. Leandro de Saralegui y Medina, Estudios sobre la Epoca Céltica en Galicia, Ferrol 1868.

Real Associação dos Architectos e Archeologos Portugueses 1876.

D. Ignacio de Vilhena Barbosa, Monumentos de Portugal pag. 443.

²⁾ D. Rafael Mitjana, Memoria sobre el Tempio Druida de Antequera, Malaga 1847.

³⁾ D. Manuel de Góngora y Martinez, Antigüedades prehistóricas de Andalucía, Madrid 1868. pag 92—93.

⁴⁾ Boletin etc. 1878.